



Mehr als eine Tonne Cannabisharz in einem Lastwagen
beschlagnahmt – 5 Verdächtige festgenommen

Diese Operation ist der Abschluss einer Reihe von Ermittlungen, die im November letzten Jahres von der Kriminalpolizei in Limoges eingeleitet und später von der Juridiction interrégionale spécialisée (Jirs) des Justizgerichts in Bordeaux übernommen wurden.

Bei der Zerschlagung eines Schmugglerrings zwischen der französisch-spanischen Grenze und der Île-de-France wurde am vergangenen Donnerstag in der Nähe von Paris mehr als eine Tonne Cannabis in einem Lastwagen beschlagnahmt, wie die Staatsanwältin von Bordeaux, Frédérique Porterie, in einer Erklärung am Mittwoch, dem 17. August, mitteilte. Fünf Verdächtige wurden verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

Diese Operation ist der Abschluss lang anhaltender Ermittlungen, die im November letzten Jahres gegen einen Mann aus Limoges eingeleitet wurden, „der dafür bekannt ist, sich auf den Transport von Betäubungsmitteln zu spezialisieren“, erklärte die Staatsanwältin.

Ein Konvoi, der an der französisch-spanischen Grenze startete

Am 11. August verfolgten die Ermittler der Kriminalpolizei Limoges und des Office antistupéfiants de la police judiciaire (Ofast) einen Konvoi mehrerer Fahrzeuge, der aus einem Vorab-Fahrzeug, und einem Lastwagen bestand. Der Konvoi startete an der französisch-spanischen Grenze und fuhr bis in die Nähe von Paris, wo die Ware auf andere, kleinere Fahrzeuge verteilt werden sollte.

Dort verhafteten die Ermittler die fünf Personen vor Ort, d. h. den Fahrer des Vorab-Fahrzeugs und den Beifahrer, den Fahrer des Lkw und zwei Personen, die die Ware abholen wollten. Die Ermittler beschlagnahmten außerdem eine Tonne und 47 kg Cannabisharz, „die größte Beschlagnahme von Cannabisharz durch die Kriminalpolizei von Limoges“.

Am 14. und 15. August wurden die fünf Verdächtigen wegen „bandenmäßiger Einfuhr von Betäubungsmitteln“ und „Drogenhandel“ angeklagt. Sie wurden in Untersuchungshaft genommen.